

Bericht zur Wanderung vom 14. Oktober 2018, Lötschental – Anenhütte



Noch liegt Schatten im Tal. Das Restaurant Fafleralp hat noch offen und wir kommen zu unserem Startkaffee. Wir beginnen unsere Bergwanderung rechtsseitig der Lonza. Der Weg führt durch lichten Lärchenwald. Mit jedem Schritt aufwärts kommen wir der Sonne entgegen, die durch die Lötschenlücke ins Tal scheint. Nach einer Stunde können wir unsere Jacken, Mützen und Handschuhe ausziehen. Ein prächtiger Tag, inmitten der Bergwelt, begrüsst uns. Die Wanderung führt uns weiter in Richtung Anenhütte, die wir bereits erblicken. Bei der Verzweigung Anenhütte und dem Weg, der blau-weiss markiert Richtung Langgletscher geht, trennen sich die Wege. Eigne Personen gehen direkt zu Hütte. Wir Anderen steigen durch Felsengebiet höher und höher dem Himmel, der Sonne und der Freiheit entgegen. Einige sind kaum zu bremsen. Wie junge Gämsen hüpfen sie von Stein zu Stein und die Freude ist sichtlich zu erkennen. Unser Fotograf, Walter, geht mit zügigem Schritt vorne weg, macht da und dort ein Foto und scheut sich auch nicht, vor uns in die Knie zu gehen. Hoch oben angelangt, geniessen wir die Bergwelt in vollen Zügen. Es ist Zeit auch zur Hütte zu kommen. Inzwischen ist auch der „Guggiföhn“ stärker geworden.

In der Hütte sitzen die Vorangegangenen bei einer Suppe. Die Anenhütte, die eher ein Palast der Superlative ist, verweilen wir und machen uns bald auf den Rückweg, der uns über die Gugginsalp führt. Die in Herbstfarben verwandelten Sträucher, Beeren und Stauden verzaubern den Tag in eine neue Dimension. Die Sonne scheint uns ins Gesicht und erst um 18.00 Uhr, wir besteigen nach dem Apèro auf der Fafleralp das Postauto, sinkt das Tal wieder in Schatten und in die Nacht.

Annemarie